

2/2017

DER SÜDHANG

Zeitschrift des Kompetenzzentrums für Mensch und Sucht



GESCHÄFTSBERICHT 2016

Interview mit dem neuen Direktor / Tagesklinik und
Ambulatorien Südhang / Schlüsselrätsel /
Nachsorge aus der Sicht einer Betroffenen

südhang 

STABILITÄT UND WANDEL

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Sprichwort besagt, dass nicht lebt, wer sich nicht ändert. Das gilt auch für Institutionen. Es ist im Südhang eine dauernde Aufgabe, die medizinischen und therapeutischen Angebote zu überprüfen und entsprechend den neuesten Erkenntnissen und den Anforderungen der Partner anzupassen. In den letzten Monaten haben wir das Behandlungskonzept der Tagesklinik in Bern überarbeitet. Neben den inhaltlichen Neuerungen freuen wir uns auch darüber, vom ersten Mai an vier zusätzliche Plätze anbieten zu können. Ich lade Sie ein, in diesem Heft mehr über unsere tagesklinischen und ambulanten Angebote in Bern, Biel und Burgdorf zu erfahren.

Das Kompetenzzentrum Südhang ist eine lebendige Organisation, die sich den Herausforderungen stellt. Wandel soll zielführend sein und die Wirksamkeit unserer therapeutischen Angebote erhöhen. Ein starkes Fundament und Kontinuität schaffen Sicherheit und Freiräume, um an anderen Stellen neu gestalten zu können. Eines dieser stabilisierenden Merkmale sind verlässliche, auf Offenheit und Vertrauen basierende Beziehungen zu unseren verschiedenen Partnerorganisationen. Und es sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich aktuell im Südhang engagieren oder gerade ihre langjährige Tätigkeit beendet haben. Einige von ihnen stellen wir in dieser Ausgabe vor. Zum Fundament gehört auch die finanzielle Situation. Ab Seite vierzehn sehen Sie die Zahlen zum Geschäftsbericht.

Nicht zuletzt lassen wir eine ehemalige Patientin des Südhangs zu Wort kommen, die sich auf dem Weg in ihr neues Leben befindet. Es ist dieser Wandel von der Abhängigkeit in ein freieres, gesünderes Dasein, wofür wir uns Tag für Tag im Südhang einsetzen.

Stefan Gerber

Direktor Kompetenzzentrum Südhang



ES IST SCHÖN, HIER ANZUKOMMEN – INTERVIEW MIT STEFAN GERBER

«Die Beziehungen mit unseren Partnerinstitutionen verlässlich und verbindlich zu gestalten, ist mir ein sehr wichtiges Anliegen.»

4

PASSGENAUE THERAPIEN

Das Kompetenzzentrum Südhang bietet für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung passgenaue Therapien an – stationär in der Klinik Südhang in Kirchlindach, teilstationär in der Tagesklinik in Bern, ambulant an zentralen Standorten in Bern, Biel und Burgdorf.

8

GESCHÄFTS- BERICHT

14

- 4 INTERVIEW**
- 8 PASSGENAUE THERAPIEN**
- 13 LESETIPPS**
- 14 GESCHÄFTSBERICHT**
- 19 OBJEKT STORIES**
- 20 ABSCHIEDE UND EINTRITTE**
- 21 HILFSFONDS**
- 22 MITTEN IM LEBEN**
- 23 NACH DER KLINIK**
- 27 SCHLÜSSELRÄTSEL**
- 29 DREI FRAGEN**
- 30 AGENDA**
- 31 KONTAKT**



19

ES IST SCHÖN, HIER ANZUKOMMEN

INTERVIEW MIT STEFAN GERBER, DIREKTOR KOMPETENZZENTRUM SÜDHANG SEIT MÄRZ 2017

Herr Gerber, welche drei Eigenschaften mögen Sie an sich selber am liebsten? Sie beginnen aber mit einer schwierigen Frage! Schwierig in dem Sinne, dass ich lieber über die Sache als über mich als Person spreche. Das charakterisiert mich vielleicht schon recht gut. Ich bin eher sachorientiert. Dass man mir aber attestiert, Beziehungen verlässlich zu gestalten, und in der Lage zu sein, rasch ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, macht mich stolz. Das setzt Klarheit und Verbindlichkeit in der Kommunikation und im Handeln voraus.

Bleiben wir bei Ihnen als Person. Verraten Sie uns noch mehr? Ich bin neugierig und leicht zu begeistern. Die Lust, Systeme zu verstehen, mich in Zusammenhänge hineinzudenken und Wirkungsmechanismen zu durchschauen, treibt mich an. Und letztlich freue ich



mich immer wieder über die Reaktionen, wenn ich Gästen mein Risotto Milanese anbieten kann. Auch das beschreibt mich recht gut und ist metaphorisch gemeint: Die Kunst eines guten Risottos liegt in der Geduld und der Hingabe. Es setzt voraus, sich längere Zeit einer Aufgabe voll und ganz zu widmen und sie zu Ende zu führen.

Welches sind Ihre ersten Eindrücke vom Kompetenzzentrum Südhang?

Ich bin hier im Südhang sehr offen und herzlich empfangen worden. Ich habe rasch Vertrauen und eine positive Neugierde mir als Person und meiner Haltung gegenüber gespürt. Es herrscht ein offener Geist und die Mitarbeitenden fühlen sich einer hohen Qualität verpflichtet. Ich treffe hier Menschen, die sich mit grossem Engagement der Sache widmen und stolz auf ihre Leistungen sind. Das ist nicht selbstverständlich. Und ja, es ist schön, hier anzukommen.

Haben Sie sich bereits ein Bild von den Inhalten des Südhangs machen können?

Besonders beeindruckt haben mich die Vielseitigkeit und die Dichte der therapeutischen Angebote.

DAS KOMPETENZZENTRUM SÜDHANG IST IN DER LAGE, AUF DIE INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSE DER PATIENTEN EINZUGEHEN. JEDEN TAG NEU BEGEISTERN MICH DIE LAGE UND DIE WEITSICHT.

Das ist einmalig und im doppelten Sinne zu verstehen. Nebst der geografischen Situation ist es auch der unternehmerische Weitblick, welcher die Institution prägt. Mit dem Auf- und Ausbau der ambulanten Angebote und der Erweiterung der Entzugs- und Abklärungsstation zu Lasten der Langzeitangebote sind wegweisende Entscheide gefällt worden.

Ihre Ideen für den Südhang?

Ich freue mich, meine Ideen mit dem Team kritisch zu reflektieren und zu konkretisieren. Ich möchte diese jedoch noch etwas reifen lassen und nicht an dieser Stelle kommunizieren. Ganz grundsätzlich sehe ich drei grosse Handlungsfelder für Institutionen im Gesundheitswesen: Erstens ist eine hohe fachliche Expertise zur Positionierung eines Angebots unabdingbar. Das Kompetenzzentrum Südhang ist diesbezüglich bereits gut aufgestellt. Dass wir in der Lage sind, eine eigene Forschungsabteilung zu betreiben, welche wesentliche Inputs für den Behandlungsprozess leistet, erachte ich als sehr wertvoll.

Zweitens müssen wir Antworten auf den Fachkräftemangel finden. Selbstverständlich leisten wir einen Beitrag zu Aus- und Weiterbildungen, zum Beispiel für Pflegefachkräfte oder Psychologen und Psychologinnen. Attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen stellt bereits heute eine zentrale Aufgabe dar. Die Herausforderung wird in Zukunft noch grösser werden. Meines Erachtens gibt es darin drei Schwerpunkte: Interessante

Aufgabengebiete mit der Möglichkeit für die Angehörigen der einzelnen Berufsgruppen, sich auf den Kernauftrag zu konzentrieren, eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit und kompetente Führungspersonen.

Und drittens?

Drittens sind wir gut beraten, wenn wir Schnittstellen und Kooperationen mit vor- und nachgelagerten Behandlungstätigkeiten gut gestalten und klären. Dass wir in der Lage sind, mit unseren stationären, tagesklinischen und ambulanten Leistungen die gesamte Behandlungskette anzubieten, erachte ich als grosse Stärke. Das alleine reicht aber nicht aus: Erfolgreiche Suchtbehandlung setzt die Kooperation verschiedener Stellen voraus. Die Beziehungen mit unseren Partnerinstitutionen verlässlich und verbindlich zu gestalten, ist mir ein sehr wichtiges Anliegen.

Für den Südhang sind Veranstaltungen wie das Südhangfest und die Kunstausstellungen ein Markenzeichen geworden.

Wie stehen Sie dazu?

Das Kunstengagement ist tief in der DNA des Südhangs verankert. Es prägt einerseits die Unternehmenskultur und gibt uns die Möglichkeit, mit unseren Partnerinstitutionen, den politischen Entscheidungsträgern und der breiten Öffentlichkeit in Kontakt zu treten und unsere Werthaltung und unser Menschenbild darzustellen und zu diskutieren. Es wäre ungeschickt, auf diese

Chancen zu verzichten. Wir möchten die Verantwortung nun auf mehrere Schultern verteilen. Der Förderverein wird sich in Zukunft stärker engagieren. Wir arbeiten im Moment an den konzeptionellen Grundlagen und führen eine Diskussion über die Ziele, welche wir mit dem Kunstengagement verfolgen. Hier einen Konsens innerhalb der operativen Leitung und den zuständigen Gremien zu haben, ist mir wichtig.

Sie sind Familienvater und Direktor.

Wie bringen Sie alles unter einen Hut?

Das ist in der Tat nicht ganz einfach und setzt von uns allen eine gewisse Portion Flexibilität voraus. Meine Frau ist ebenfalls berufstätig und arbeitet in einem 50% Pensum. Wir nutzen die Angebote der Tagesschule und werden von den Grosseltern unterstützt. Und für mich persönlich ist es sehr wichtig, dass mir der Südhang die Möglichkeit bietet, Teilzeit zu arbeiten. Den Mittwochnachmittag verbringe ich mit den beiden Buben. Als moderner Arbeitgeber offerieren wir auch Kaderangehörigen die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit.

Herr Gerber, vielen Dank für diese Ausführungen.

StM

DASS WIR IN DER LAGE SIND, MIT UNSEREN STATIONÄREN, TAGESKLINISCHEN UND AMBULANTEN LEISTUNGEN DIE GESAMTE BEHANDLUNGSKETTE ANZUBIETEN, ERACHTETECH ALS GROSSE STÄRKE.

.....
Stefan Gerber (45) ist Betriebsökonom FH und Absolvent des Masterstudiengangs «Management im Gesundheitswesen» an der Uni Bern. Ab 2008 war er im Psychiatriezentrum Münsingen tätig, zuletzt als Direktor Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung. Er verfügt über vielfältige Qualifikationen in den Bereichen Organisationsentwicklung, Führung und Projektmanagement, und er kennt die Psychiatrieversorgung im Kanton Bern bestens. Stefan Gerber ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen im Primarschulalter.





PASSGENAUE THERAPIEN

TAGESKLINIK UND AMBULATORIEN SÜDHANG

Das Kompetenzzentrum Südhang bietet für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung passgenaue Therapien an – stationär in der Klinik Südhang in Kirchlindach, teilstationär in der Tagesklinik in Bern, ambulant an zentralen Standorten in Bern, Biel und Burgdorf.

NEUES BEHANDLUNGSKONZEPT DER TAGESKLINIK

Die Tagesklinik Südhang in Bern bietet eine teilstationäre Entwöhnungstherapie von bis zu neun Wochen Dauer an. Das Programm eignet sich für Menschen, die sich nach einer körperlichen Entzugsbehandlung vertiefter mit ihrer Suchtthematik auseinandersetzen möchten. Gleichzeitig erhalten sie sich ihr alltägliches Übungsfeld, in dem sie abends und am Wochenende zu Hause – also in ihrer gewohnten Umgebung – die Therapieerfahrungen anzuwenden lernen.

Auf den ersten Mai dieses Jahres wurde das Behandlungskonzept der Tagesklinik noch präziser den Bedürfnissen der suchtkranken Menschen angepasst. Drei wichtige Veränderungen gilt es hervorzuheben: Die Behandlung wird

individueller auf die Situation abhängiger Menschen zugeschnitten, die Platzzahl wird von 12 auf 16 erhöht, und die Berufsgruppe der Pflege stösst zum Team der Tagesklinik hinzu. Damit wird die Angebotspalette der Tagesklinik noch breiter: Einerseits wird das bestehende psychotherapeutische Programm weiter differenziert, andererseits besteht neu auch ein Angebot für Patienten und Patientinnen, die schwerpunktmässig von einer strukturgebenden Therapie mit medizinischer, pflegerischer und milieutherapeutischer Behandlung profitieren.

.....
Stefan Gaschen, Therapeutischer Leiter

Die Tagesklinik befindet sich im gleichen Gebäude wie das Ambulatorium Südhang Bern, beim Generationenhaus (Burgerspital) direkt am Berner Hauptbahnhof.

.....
Tagesklinik und Ambulatorium Südhang Bern
Bubenbergrplatz 4b, 3011 Bern. Informationen
und Beratung nach Terminvereinbarung:
031 828 80 00, tagesklinik@suedhang.ch
ambulatorium-bern@suedhang.ch

JE FRÜHER, DESTO BESSER

AMBULATORIEN SÜDHANG

Eine Suchterkrankung entsteht meist schleichend und verläuft oft zu lange unentdeckt. Je früher die Hilfe einsetzt, umso besser sind die Chancen für eine wirksame Therapie. In den Ambulatorien Südhang in Bern, Biel/Bienne und Burgdorf bieten wir einen raschen und unkomplizierten Zugang zu vertieften suchtmmedizinischen Abklärungen an. Wir informieren gerne über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten und stellen diese auch soweit möglich vor Ort direkt zur Verfügung. An allen drei Standorten arbeiten wir in Kooperation mit der Klinik Selhofen.

ABKLÄRUNG UND BEHANDLUNG

Die suchtmmedizinischen Abklärungen erfolgen bei einem vertieften Gespräch über die aktuelle Lebenssituation. Dazu gehört eine medizinische Grunduntersuchung mit suchtspezifischer Laborkontrolle. Bei Bedarf und nach Absprache mit den Patienten und Patientinnen werden weitere Informationen von Angehörigen und vorbehandelnden Stellen eingeholt. Auf Grund der Abklärungsergebnisse besprechen wir die möglichen Behandlungsmassnahmen mit den Patienten und Patientinnen und begleiten und motivieren sie in ihrer Entscheidung.

Wir führen vor Ort – bei gegebener Indikation – ambulante Suchtmittelentzüge durch, welche wir auf Wunsch gerne mit einer suchtspezifischen integrativen psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung über längere Zeit ergänzen. Neben der suchtspezifischen Psychotherapie besteht dabei auch die Möglichkeit einer gezielten medikamentösen Unterstützung.

Wir behandeln Patientinnen und Patienten mit allen substanzgebundenen Süchten genauso wie solche mit Verhaltenssüchten. Falls neben der Sucht noch weitere psychische Probleme bestehen, werden diese in der Therapie berücksichtigt und können ebenfalls behandelt werden. Bei der Zieldefinierung der Therapie ist der Patient oder die Patientin federführend; wir begleiten sowohl Menschen mit wie ohne Abstinenzziel. Selbstverständlich arbeiten wir eng vernetzt mit unserer Tagesklinik in Bern und der Klinik in Kirchlindach sowie mit unseren verschiedenen Partnern zusammen (zum Beispiel Klinik Selhofen, Berner Gesundheit und Blaues Kreuz).

Oberstes Ziel ist die Begleitung der Patienten und Patientinnen aus ihrer Abhängigkeitserkrankung und die Unterstützung beim Aufbau eines möglichst selbstbestimmten, gesunden und auch genussvollen Lebensstils.

KOSTEN

Die Kosten für die Behandlung in den Ambulatorien Südhang werden von der Grundversicherung der Krankenkasse übernommen.

GUTACHTEN

Fachärztinnen und Fachärzte der Ambulatorien verfassen auf Antrag von Drittstellen (RAV, IV, KESB, Strassenverkehr- und Schifffahrtsamt) Gutachten und Beurteilungen zum Vorliegen einer Suchterkrankung und deren möglichen Auswirkungen auf die Prognose, zum Beispiel hinsichtlich Arbeitsfähigkeit oder Fahreignung.

Ambulatorium Südhang Bern

**AMBULATORIUM SÜDHANG BERN**

Das Ambulatorium Südhang Bern ist nur ein paar Schritte vom Hauptbahnhof entfernt. Hier können Nachsorgebehandlungen von ehemals stationär oder teilstationär behandelten Patienten und Patientinnen – teils unter Beibehaltung ihres stationären Therapeuten oder ihrer Therapeutin – angeboten werden. Zudem begleiten wir ambulant Patienten und Patientinnen in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Terra Vecchia (sozialtherapeutische Behandlungen im «Saurenhorn» und Familienplätze) sowie mit den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern, dem Psychiatriezentrum Münsingen, dem Stadtspital Tiefenau und mit verschiedenen Abteilungen des Inselspitals. Ein weiterer Service: Unsere Verkehrsmedizinerinnen im Ambulatorium Südhang Bern beurteilen zuhause des Strassenverkehr- und Schifffahrtsamt (SVSA) in ihren Gutachten die Fahreignung der Patienten und Patientinnen.

Ambulatorium Südhang Bern
Bubenbergrplatz 4b, 3011 Bern
031 828 80 00
ambulatorium-bern@suedhang.ch

Ambulatorium Südhang Biel/Bienne

**AMBULATORIUM SÜDHANG BIEL/BIENNE**

Das suchtmedizinische Ambulatorium für den Raum Biel, das Seeland und den Berner Jura liegt direkt am Bahnhof Biel. Patienten und Patientinnen schätzen neben dem Behandlungsangebot im Ambulatorium Südhang Biel/Bienne die zentrale und ausreichend ruhige Lage am Bahnhof. Die grossen und hellen Räumlichkeiten werden als angenehm empfunden. Ebenfalls positiv hervorgehoben wird, dass die Terminvergabe meistens innerhalb des erwarteten Zeitraums erfolgt und die Möglichkeit besteht, sich sowohl psychologisch wie medizinisch-psychiatrisch begleiten zu lassen. Die Gespräche werden selbstverständlich in deutscher oder französischer Sprache angeboten.

Rückmeldungen von Patienten und Patientinnen zur ambulanten therapeutischen Begleitung:

«Jedes Gespräch mit Ihnen hat mir bisher etwas Positives gebracht.»
«Ich habe mich auf das heutige Gespräch mit Ihnen gefreut, ich komme gern.»
«Was Sie im letzten Gespräch gesagt haben, hat mich zum Nachdenken gebracht und hat mir aufgezeigt, dass ...»

Ambulatorium Südhang Biel/Bienne
Bahnhofplatz 2, 2502 Biel
032 338 80 40
ambulatorium-biel@suedhang.ch

ZAHLN

448

Patientinnen und Patienten sind im letzten Jahr in die Klinik Südhang eingetreten.

3

7353

Pflegetage sind auf der Entzugs- und Abklärungsstation der Klinik geleistet worden, davon 6 319 für Patienten und Patientinnen aus dem Kanton Bern. Der Anteil der Frauen betrug 33%.

15 589



Therapietage wurden in den Programmen der Entwöhnungstherapie geleistet. Etwas weniger als die Hälfte (48%) für Patienten und Patientinnen, die ausserhalb des Kantons Bern wohnhaft sind. Der Anteil der Frauen lag bei 32%.

ZIEL

418

Patienten und Patientinnen schlossen im letzten Jahr eine Therapie in der Tagesklinik in Bern oder in einem der Ambulatorien des Südhangs in Bern, Biel oder Burgdorf ab.



Ambulatorium Südhang Burgdorf

AMBULATORIUM SÜDHANG BURGDORF

Das Ambulatorium Südhang Burgdorf befindet sich in den Räumlichkeiten des Ambulanten Zentrums Buchmatt (AZB). Das AZB ist ein Standort der Psychiatrischen Dienste des Regionalspitals Emmental mit einer psychiatrischen Tagesklinik, einem allgemeinpsychiatrischen und einem gerontopsychiatrischen Ambulatorium und einem Stützpunkt der aufsuchenden psychiatrischen Pflege.

Patientinnen und Patienten des Ambulanten Zentrums Buchmatt sowie der weiteren Stützpunkte des psychiatrischen Dienstes Emmental, welche (unter anderem) an einer Suchterkrankung leiden, werden durch unser Ambulatorium betreut.

Das Einzugsgebiet der Psychiatrischen Dienste ist das gesamte Emmental und die angrenzenden Gemeinden des nahen Mittellandes.

Ambulatorium Südhang Burgdorf
Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf
034 422 14 95
ambulatorium-burgdorf@suedhang.ch

KONTAKT

Benötigen Sie weitere Informationen oder möchten Sie sich für ein Gespräch in einem unserer Ambulatorien anmelden? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir freuen uns über Ihre Nachricht oder Ihren Anruf.

Gesicherte Mail-Adresse für zuweisende Stellen:
ambi-tk.suedhang@hin.ch



Alle Informationen zu den Ambulatorien finden Sie auf suedhang.ch

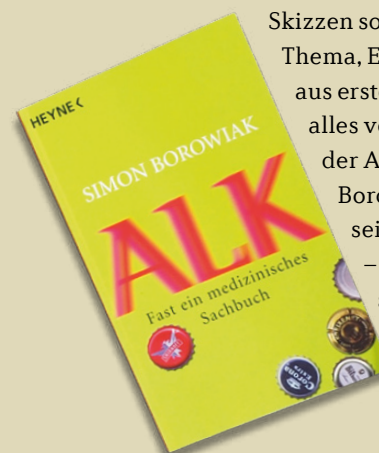
LESE TIPPS

ALK

Fast ein medizinisches Fachbuch

«Im Zuge einer Entwöhnungstherapie hörte ich fünf Monate lang Vorträge, liess mich von Therapeuten auseinandernehmen, diskutierte mit Mitpatienten und las mich durch einige Regalbretter Alkoholismus-Literatur. Und wurde zunehmend unwillig: Die Fachbücher waren mir zu fachlich, die Bücher von Betroffenen zu betroffen und die Ratgeber von Nichtbetroffenen zu anmassend. Also beschloss ich anmassend, das ultimative Alk-Buch zu schreiben: Fachlich fundiert, aber verständlich; geschrieben von einem Betroffenen ohne Betroffenheit. Und das alles im Dienste von Aufklärung, Verständnis, Naturwissenschaft und Komik ... Im Gegensatz zu den herkömmlichen Ratgebern bietet «ALK» harte Fakten, weich erklärt, lustige

Skizzen sowie Freude am Thema, Erfahrungen aus erster Hand.» Dies alles versichert der Autor Simon Borowiak in seinem Vorwort – und er hält sein Versprechen!



RAUS AUS DER SUCHTFALLE

Die Sucht ist ein Tanz am Abgrund – auf dem Rand eines Whiskyglases. Zu den Überbegriffen «Basiswissen», «Veränderungen» und «Selbsthilfe» sind alle wichtigen Informationen zur Abhängigkeitserkrankung und den möglichen Wegen zur Gesundung beschrieben. Mit den kurzen, übersichtlichen Kapiteln, vielen konkreten Tipps und Übungen sowie einer klaren Sprache ist dieses Buch sowohl für Betroffene und ihre Angehörigen wie auch für Fachleute lesenswert!



DER INNERE KOMPASS

Was uns ausmacht und was wirklich zählt

Der Berner Lorenz Marti arbeitete viele Jahre für Radio SRF und ist bekannt geworden mit seinen Büchern, in denen er Erkenntnisse aus der Wissenschaft – zum Beispiel aus der Hirnforschung – mit philosophischen und spirituellen Gedanken verbindet. Auch in seinem neuesten Werk versucht er in kurzen Texten auf den Grund der Dinge vorzustossen. Und stellt dabei fest, dass sich jenseits unseres Wissens noch viele Geheimnisse verbergen. lorenzmarti.ch

WER DIE HÜRDEN ERKENNT, KANN DAS ZIEL ERREICHEN

Das vergangene Jahr hat erneut gezeigt, dass ein Kompetenzzentrum auch nach 125 Jahren Betriebstätigkeit, vielen Veränderungen und stetigem Wachstum genügend Flexibilität beweisen muss, um sich in kurzer Zeit den internen und externen Ansprüchen anzupassen. So war es nötig, bei den laufenden Betriebskosten den Wegfall von rund einer halben Million Franken an kantonalen Beiträgen für die berufliche und soziale Integration aufzufangen und parallel dazu die steigenden Kosten im Lohn- und Unterhaltsbereich auszugleichen. Eine Herausforderung, welche nur durch die aktive Mithilfe, der Flexibilität und der Offenheit aller Mitarbeitenden gegenüber Neuem bewerkstelligt werden konnte.

Weiterhin steigende Eintrittszahlen zeugen von der hohen Relevanz der Angebote in der Versorgungslandschaft. Die stationären Therapien waren mit einer durchschnittlichen Belegung von 94% trotz Umstellung von acht Entwöhnungsbetten in

Plätze der Entzugs- und Abklärungsstation gut ausgelastet. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer konnte mit verschiedenen Massnahmen weiter gesenkt werden. Unsere ambulanten und tagesklinischen Angebote leisten einen sehr wichtigen Beitrag, um die



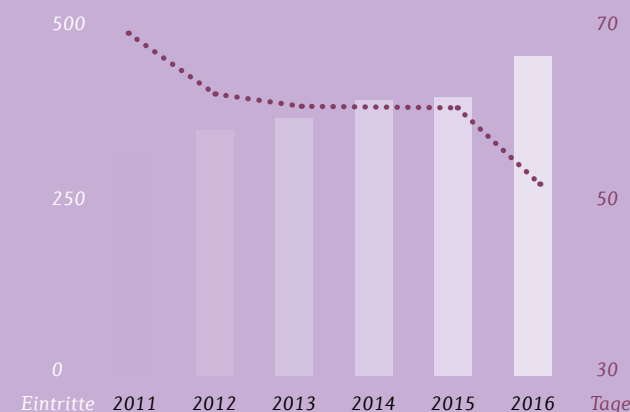
Nachsorge nach einem stationären Aufenthalt zu gewährleisten. Die Tagesklinik in Bern konnte im vergangenen Jahr mit einer Belegung von 79% eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr verzeichnen. Sehr erfreut nehmen wir zur Kenntnis, dass sich diese Entwicklung auch im laufenden Jahr fortsetzt.

Das Geschäftsjahr 2016 konnte mit einem Gewinn von CHF 26 482.00 abgeschlossen werden. Den detaillierten Jahresbericht 2016 finden Sie auf unserer Website suedhang.ch.

.....
Denise Utiger, Leiterin Finanzen & Controlling

KENNZAHLEN KLINIK

JAHR	EINTRITTE	PFLEGETAGE	BERNER	DURCHSCHNITTliche AUFENTHALTSDAUER
2011	315	21 360	15 045	67.81
2012	346	21 434	13 508	61.95
2013	360	21 776	13 766	60.49
2014	385	23 212	13 472	60.29
2015	392	23 566	16 062	60.12
2016	448	23 064	14 482	51.48



**MEHR EINTRITTE,
KÜRZERE AUF-
ENTHALTSDAUER**

BILANZ

Rechnungslegung: Swiss GAAP FER, per 31. Dezember 2016

BETRÄGE IN CHF	2016	2015
Flüssige Mittel	4 504 915.74	3 196 589.67
Wertschriften mit Börsenkurs	876 790.00	868 197.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 196 130.29	1 084 984.06
Sonstige kurzfristige Forderungen	202 762.57	498 014.03
Privatkonto Patienten	500.00	–
Vorräte	41 570.55	34 761.35
Aktive Rechnungsabgrenzung	88 470.45	115 851.36
Umlaufvermögen	6 911 139.60	5 798 397.47
Finanzanlagen	312 500.00	375 000.00
Valiant Mietzinskaution Biel	25 072.05	25 066.80
Valiant Konto Hilfsfonds	322 528.07	305 697.72
Valiant Konto Personalfonds	28 307.69	28 153.59
Mobile Sachanlagen	1 217 018.31	1 420 734.03
Immobilien Sachanlagen	25 133 723.28	25 542 651.35
Anlagevermögen	27 039 149.40	27 697 303.49
Total Aktiven	33 950 289.00	33 495 700.96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	513 199.63	223 723.47
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	69 800.33	138 973.31
Privatguthaben Patienten	500.00	–
Kurzfristige Rückstellungen	257 971.31	77 971.31
Passive Rechnungsabgrenzung	380 440.46	370 121.89
Kurzfristiges Fremdkapital	1 221 911.73	810 789.98
Zweckgebundene Fonds	8 000.00	8 000.00
Langfristiges Fremdkapital	8 000.00	8 000.00
Kapital der Organisation	562 639.37	562 639.37
Hilfsfonds	322 528.07	305 697.72
Personalfonds	28 307.69	28 153.59
Gewinnreserven	18 032 412.30	18 032 412.30
Reserven aus Baubeiträgen	13 748 008.00	13 748 008.00
Jahresgewinn	26 481.84	–
Eigenkapital	32 720 377.27	32 676 910.98
Total Passiven	33 950 289.00	33 495 700.96

ERFOLGSRECHNUNG

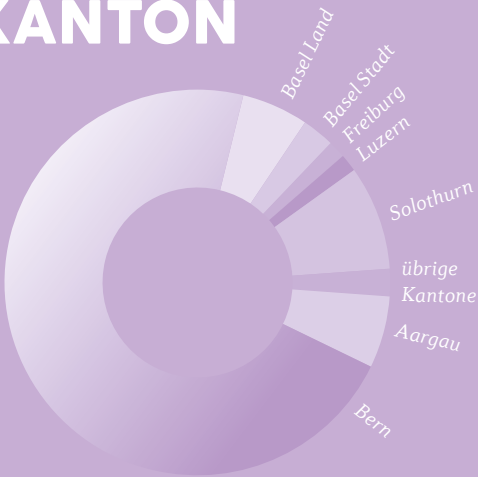
Rechnungslegung: Swiss GAAP FER, 1. Januar bis 31. Dezember 2016

BETRÄGE IN CHF	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	13 506 857.64	13 269 381.32
Andere betriebliche Erträge	480 096.45	437 047.71
Betrieblicher Ertrag	13 986 954.09	13 706 429.03
Materialaufwand	523 605.59	599 422.31
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	13 463 348.50	13 107 006.72
Personalaufwand	9 739 371.62	9 476 523.63
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	3 723 976.88	3 630 483.09
Andere betriebliche Aufwendungen	2 604 685.64	2 631 501.06
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen, Finanzerfolg und Steuern («EBITDA»)	1 119 291.24	998 982.03
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 010 667.16	1 019 857.06
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern («EBIT»)	108 624.08	20 875.03
Finanzertrag	25 247.83	15 215.78
Finanzaufwand	2 568.28	3 717.67
Betriebliches Ergebnis vor Steuern («EBT»)	131 303.63	9 376.92
Ausserordentlicher Ertrag	96 617.16	30 094.76
Ausserordentlicher Aufwand	201 438.95	2 585.50
Jahresgewinn vor Steuern	26 481.84	18 132.34
Ertragssteuern	–	–
Jahresgewinn	26 481.84	18 132.34



EINTRITTE KLINIK 2016 NACH WOHNKANTON

KANTON	ANZ. PATIENTEN
Aargau	27
Bern	321
Basel Land	25
Basel Stadt	12
Freiburg	7
Luzern	7
Solothurn	39
übrige Kantone	10



SPENDEN

Spenden 2016 ab CHF 150.00

Genossenschaft für soziale Unterstützung, Oasis A – Z Luterbach	4 700.00
Evang.–ref. Kirchgemeinde Köniz	1 000.00
Evang.–ref. Kirchgemeinde Zollikofen	617.40
Evang.–ref. Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Moosseedorf	500.00
Kirchgemeinde Grindelwald	400.00
Kirchgemeinde Kirchlindach	400.00
Kirchgemeinde Utzenstorf	300.00
Wittwer und Partner Bern	300.00
Gourmador Frigemo AG Zollikofen	260.80
Präsidialdirektion Stadt Bern	250.00
Burkhard & Co AG Gümligen	250.00
Burgergemeinde Thun	200.00
Einwohnergemeinde Bolligen	200.00
Evang.– ref. Kirchgemeinde Ins	200.00
Rossi Carola S. Solothurn	200.00
Stäger Hans Burgdorf	200.00
Kirchgemeinde Meikirch	169.00
Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee Twann	151.00

OBJEKT STORYS



DER LEUCHTSTAB

Ein in der Nacht rot leuchten- der Stab auf einer Stahlkonstruk- tion als Abschluss des Türm- chens auf dem Hauptgebäude der Klinik. Es ist nicht – wie manchmal vermutet wird – ein Positionslicht für die Flugzeuge, auch kein Funkturm wie auf dem Bantiger. Sondern Kunst am Bau von Susanne Muller. Was es bedeuten mag? Eine Verbindung zwischen oben und unten, Himmel und Erde, Geist und Materie? Die

Deutung sei den Betrachten überlassen. Jedenfalls ist der Leuchtstab bei Dunkelheit aus grosser Distanz zu erken- nen. Mehr Information zur Künstlerin gibt es hier: s-c-m.ch

DER TRINKBRUNNEN

Ein Betonklotz neben den beiden schrägen Vogelmen- schen von Werner Neuhaus, direkt vor der Scheune. Ebenfalls ein Kunstwerk? Nein, ein ganz gewöhnlicher Trinkbrunnen, der im Sommer

auch mal gerne von Spatzen als Bad benutzt wird. Je nach Perspek- tive und Hinter- grund wird der etwas grobe und graue Block zu einem attraktiven Fotosujet.



DIE VERTSCHAUPETE

Dieses Kunstwerk auf dem Bieler Bahnhofplatz von Schang Hutter ist nur ein paar Schritte vom Ambulatori- um Südhang entfernt. Die Vertschauptete, die seelisch und körperlich Verletzten, die Unterdrückten und Ausge- schlossenen sind ein grosses Thema des Solothurner Künst- lers, der durch seine Werke und Ausstellungen eng mit dem Südhang verbunden ist. Die beiden riesigen Stelen am Südhang sind zum Erken- nungszeichen der Klinik geworden. Ein weiteres seiner Kunstobjekte befindet sich beim Eingang zur Tagesklinik und zum Ambulatorium Südhang in Bern.

ABSCHIEDE UND EINTRITTE

STIFTUNGSRAT

Marc Jenzer war in seiner Funktion als Präsident des Fördervereins auch Mitglied im Stiftungsrat. Nach der maximalen Amtsdauer von sechzehn Jahren ist er nun als Präsident des Fördervereins und als Stiftungsrat zurückgetreten. Zu seinen zahlreichen Aufgaben gehörten auch die Bauprojekte des Südhangs, welche er mit seinem Engagement und Wissen entscheidend geprägt hat. Lucienne Christen übernimmt von Marc Jenzer das Präsidium des Fördervereins und tritt dem Stiftungsrat bei.

Christine Bigolin war seit 2010 Mitglied des Stiftungsrates und hat per März 2017 ihren Austritt bekanntgegeben. Als Geschäftsführerin eines Schul- und Therapiezentrums im Kanton Solothurn, als Solothurner Kantonsrätin und Sozialarbeiterin hat sie wertvolle fachliche Aspekte in den Stiftungsrat eingebracht. Die Nachfolge von Christine Bigolin tritt Patrick Jacot an. Er arbeitet bei der PostFinance AG als Leiter Credit Services, ist Betriebsökonom FH, Master in Bank Management sowie diplomierter Coach und betrieblicher Mentor mit eidgenössischem Fachausweis.

FÖRDERVEREIN

Zweck des Fördervereins ist die finanzielle Unterstützung des Südhangs, insbesondere in den Bereichen Innovation, Kultur und Förderung des Personals.

Leider musste Reto Kuster aus gesundheitlichen Gründen die Tätigkeit im Förderverein per sofort aufgeben. Er hatte sich bei der finanziellen Steuerung engagiert und seine Kompetenz in juristischen Fragen eingebracht. Zurückgetreten sind ebenfalls Christine Magun, Hans Häberli und Willi Wülser-Hänni. Neu eingetreten sind Adrian Müller, Kurt Walther und Christian Bärtschi.

Stiftungsrat und Direktion danken den austretenden Mitgliedern des Stiftungsrates und des Fördervereins für ihre jahrelange Tätigkeit und die angenehme Zusammenarbeit und heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

.....
Donatus Hürzler, Präsident Stiftungsrat Südhang

STIFTUNGSRAT

Das Kompetenzzentrum für Mensch und Sucht Südhang wird von einer Stiftung getragen; der Stiftungsrat ist das strategische Führungsorgan.

- Donatus Hürzeler, Münchenbuchsee, Präsident
- Hans Gerber, Konolfingen, Vizepräsident
- Lucienne Christen, Kirchlindach
- Lars Guggisberg, Kirchlindach
- Marianne Heimo, Jegenstorf
- Patrick Jacot, Gerzensee
- Markus Vögelin, Dornach

EIN NEUES KINDERBETT

SPENDEN FÜR DEN HILFSFONDS

Wenn das Geld für nichts mehr reicht und die Sozialgelder ausgegeben sind, kann der Hilfsfonds des Südhangs einspringen: Zum Beispiel braucht ein Patient dringend ein Paar Winterschuhe, eine Patientin ist für das Familiengespräch auf einen Dolmetscher angewiesen, nach der Trennung fehlt ein Bett in der neuen Wohnung, ein Patient tritt nach langem wieder mit seinen Kindern in Kontakt und unternimmt mit ihnen einen Ausflug in den Zoo.

Damit wir weiterhin schnell und unbürokratisch einspringen können, wo eine kleine Hilfe bereits Grosses bewirken kann, sind wir auf Ihre freundliche Unterstützung angewiesen. Bitte benutzen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein oder überweisen Sie Ihre Spende direkt auf unser PC-Konto 30-1370-3. Wir sind froh um jeden Betrag!

Ich danke Ihnen herzlich im Namen der betroffenen Patienten und Patientinnen sowie der Direktion des Kompetenzzentrums Südhang.

.....
Stefan Gerber, Direktor



Die Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten und weiteren Substanzen ist eine Krankheit, die den Menschen körperlich, psychisch und sozial beeinträchtigt. Deshalb ist es wichtig, die Patienten und Patientinnen auf allen Ebenen zu unterstützen: In der Wiederherstellung der körperlichen Gesundheit, der Erreichung einer psychischen Balance und dem Aufbau eines tragenden sozialen Systems.

MITTEN IM LEBEN

SPIRITUALITÄT IM SÜDHANG

Auf meinem Namenschild steht «Ursula Wyss, Therapeutin Spiritualität». Während der ersten Runde in meiner Einführungswoche komme ich ins Nachdenken, wenn ich erklären soll, was dies bedeutet und was ich mache. Spontan sage ich: «Ich bin zuständig für Sinnfragen und Themen rund um Glauben und Spiritualität. Ich werde Meditationskurse, Einzelgespräche und Abende in der Natur anbieten.»

Zuhause schlage ich nach: «Spiritualität» bedeutet «Geistigkeit, inneres Leben». Und «therapieren» heisst übersetzt «dienen». Ich bin also eine Dienerin des inneren Lebens, der Seele. Ich mache mich nützlich dafür, dass die Patientinnen und Patienten zu dem finden können, was in ihnen steckt: Was sie belebt, inspiriert und nährt; was ihnen Boden und Vertrauen gibt. Ich halte Ausschau nach den Momenten, in denen wir ganz da sind und uns heil fühlen trotz Schmerzen und Sorgen; in denen wir uns von etwas berührt, ergriffen und gehalten fühlen.

Spiritualität findet im Alltag statt, mitten im Leben. Wenn unser Leben gerade schön und erfüllt ist, und auch wenn es schier unerträglich und zerbrechlich ist.

Studiert habe ich Theologie. Nach zehn Jahren Gemeindepfarramt war ich als Seelsorgerin (Aidspfarramt, Gefängnis) und als Paar- und Familienberaterin tätig. Neben meiner Arbeit im Südhang bin ich als Gefängnisseelsorgerin in der Justizvollzugsanstalt Thorberg angestellt.

Was mir besonders wichtig ist: Ich mag Menschen. Mit Humor und Heiterkeit ist das Leben heller. Schweigen ist ebenso wichtig wie reden. Was ich besonders gern mache: Ins Grün des Buchenlaubs schauen. Ins Kühl der Aare tauchen. Eine reife Himbeere kosten.

.....
Ursula Wyss, Theologin



NACH DER KLINIK IST VOR

DER KLINIK ODER NACHSORGE AUS DER SICHT EINER BETROFFENEN

8.00 Uhr früh in einer Psychotherapie-Praxis. Händeringend suche ich nach Gründen, warum es zu einem Ausrutscher, sprich: Alkoholkonsum gekommen ist. Mein Arzt, ein kluger Mann, kennt seine Pappenheimer und lässt mich damit nicht durchkommen. «Keiner der Gründe, den Sie mir für das Trinken nennen, erscheint mir plausibel. Ich glaube, es verhält sich andersherum: Sie suchen Gründe, um trinken zu können. Sie trinken, um sich abzuwerten. Das Muster kommt Ihnen doch bekannt vor, oder ...?».

Sucht tut weh, besagt der Flyer des Südhangs. Stimmt. Nachsorge auch. Den Spiegel vorgehalten zu bekommen, ist unangenehm. Aller Reflektiertheit zum Trotz komme ich oft nicht aus meiner eigenen Haut heraus. Manchmal habe ich schlicht und ergreifend die Nase voll davon, über meine wie auch immer gearteten Verhaltensmuster nachzudenken. Dann hätte ich nicht übel Lust, Therapie Therapie sein zu lassen und den Bettel hinzuschmeissen. Während des Klinikaufenthaltes

fühlte ich mich wie eine Musterschülerin. Ich war mit der Haltung eingetreten, radikal jedes Hilfsangebot anzunehmen. Seit Monaten hatte ich mich nicht mehr so unterstützt und bestätigt gefühlt. Ich konnte aus meiner sozialen Isolation austreten, sagen, was ich wollte und was nicht mehr. Die darauf folgende Arbeitsintegration verlief sehr gut, ich funktionierte gut.

TROTZDEM, UND DAS IST DER SPRINGENDE PUNKT, WERDE ICH IN MEINEM ALLTAG IMMER WIEDER AUF MICH SELBST ZURÜCKGEWORFEN. ICH WEISS, DASS ICH MEINEN SELBST-WERT IMMER WIEDER GANZ BEWUSST STÄRKEN UND DARAUF ACHTEN MUSS, WAS ICH WILL UND WAS MIR LÄNGERFRISTIG (!) GUT TUT. DAS GELINGT MIR INDES NUR, WENN ICH WEITERHIN HILFE IN ANSPRUCH NEHME. DAZU GEHÖRT, DASS ICH MIR MANCHMAL, WENN AUCH ZÄHNESCHNARREN, UNLIEBSAME DINGE ANHÖREN MUSS.

Direkt nach dem Austritt erlitt meine leichte «Post-Klinik-Euphorie» einen herben Dämpfer: Kein Empfangskomitee stand bereit, als ich, neu gestärkt,

in mein etwas leeres Heim zurückkehrte. Freunde und Familie fanden meine Entscheidung richtig und mutig, doch niemand liess mich hochleben, weil ich freiwillig in eine Klinik eingetreten war. Es fühlte sich ein bisschen so an, als wäre ich auf Reisen gewesen, hätte tausend tolle Dinge erlebt und müsste, zu Hause angekommen, feststellen, dass sich die Erde da einfach weitergedreht hatte. Frechheit. Nicht einmal mein Arzt wollte mich für meine Mustergültigkeit loben. «Sie sind jemand, der gefallen möchte. Lobe ich Sie, werden Sie versuchen, dieses Lob immer wieder zu bekommen. Es geht aber doch darum, dass Sie sich erlauben zu spüren, was für SIE gut ist und sich richtig anfühlt.» Manchmal könnte ich den Mann vors Schienbein treten, so penetrant recht hat er. Doch möchte ich mich nicht dem Vorwurf der Undankbarkeit aussetzen.

Der Weg aus der Sucht ist kein Sonntagsspaziergang, soviel war mir rasch klar. Doch bleibt jede Erkenntnis graue Theorie, wenn sie nicht mit praktischer Erfahrung verknüpft wird. Diese kann man nur sammeln, wenn man sich darauf einlässt, Hilfe zu suchen und anzunehmen. Viele der Betroffenen werden die Nachsorge in Angriff nehmen. Viele wahrscheinlich aber auch nicht oder nicht genügend. Der Alltag fordert einen. Es kostet Zeit, Geduld und Kraft, sich immer wieder mit sich selber und etwaigen Rückschlägen auseinanderzusetzen. Ich habe kein Patentrezept dafür, wie man nach dem Klinikaustritt am besten mit der Sucht umgeht, sonst würde ich jetzt, entspannt lächelnd, an einem sehr weissen Strand einen eisgekühlten Drink schlürfen. Ethanol-frei, versteht sich.

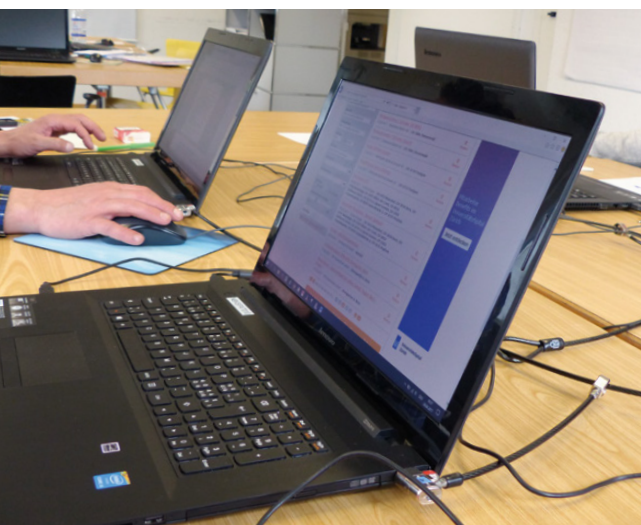
Das persönliche soziale Gefüge spielt zweifellos eine grosse Rolle dabei, ob es jemand schaffen wird oder nicht. Ungeachtet dessen bin ich jedoch zutiefst davon überzeugt, dass das Eingeständnis der betroffenen Person, es alleine nicht zu schaffen, zentral ist. Dem folgt die Erkenntnis, dass ein Klinikaufenthalt für die Suchtbewältigung nicht ausreichen wird, dauert es doch meist mehrere Jahre, bis jemand erstmals in eine Klinik eintritt. Was nach dem Aufenthalt kommt, liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen. Sich über Hilfsangebote zu informieren, auszuprobieren, welches

davon einem am besten zusagt, regelmässig (!) entsprechende Termine wahrzunehmen, zeugt von Selbstverantwortung und ist meines Erachtens der beste Weg, um die Kontrolle über sein Leben nicht nur wiederzuerlangen, sondern längerfristig zu erhalten.

Ich persönlich werde mich weiterhin den Therapiestunden mit meinem Arzt stellen. Ich werde Sitzungen beim Blauen Kreuz besuchen. Ich werde hinfallen, wieder aufstehen und einfach jeden Tag mein Leben leben, mit allem, was da kommen mag.



DER WEG AUS DER SUCHT IST KEIN SONNTAGSSPAZIERGANG, SOVIEL WAR MIR RASCH KLAR.



So wie wir alle. Ganz sicher jedoch: Ohne Alkohol. Darauf freue ich mich. Ich wünsche allen Südhang Patientinnen und -Patienten von Herzen, dass sie ihren ganz persönlichen Weg aus der Sucht finden mögen, dass sie sich erlauben, auf sich selber zu hören, um bei Bedarf Hilfe suchen und annehmen zu können. Es lohnt sich.

M.G.

ARBEITSINTEGRATION IN DER KLINIK SÜDHANG

Die Arbeitsintegration der Klinik Südhang verfolgt ein klares Ziel: Die berufliche Integration soll die Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt erhöhen – und dadurch das Abstinenzverhalten stabilisieren und eine gesunde Lebensweise ermöglichen. Das Programm richtet sich an Menschen mit Suchtproblemen und gleichzeitiger Stellenlosigkeit.

Die Arbeitsintegration kann als Teil der stationären Entwöhnungstherapie in der Klinik Südhang oder ambulant von extern genutzt werden. Überweisungen und Aufträge werden durch die Klinik Südhang, von den regionalen Arbeitsvermittlungsstellen RAV, der IV und von Sozialdiensten vorgenommen.

Kontakt

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie Fragen zur Arbeitsintegration haben, wir beraten Sie gerne unter: 031 828 14 14, info@suedhang.ch



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website suedhang.ch

WEM GEHÖRT SCHLÜSSEL-BUND?



Nina Blumer



Peter Sturm

Lisa Oberkircher



Florian Aellen



LISA OBER- KIRCHER

Meine Arbeit als Psychologin in der Klinik Südhang hat viele Facetten. Einerseits arbeite ich während der Gruppentherapien mit unterschiedlichen Menschen zusammen. Andererseits kann ich im Rahmen der Einzeltherapien mit den jeweiligen Patienten und Patientinnen intensiv in die therapeutische Arbeit eintauchen und mit ihnen sowohl einen Blick in die Vergangenheit wagen als auch gemeinsam lösungsorientierte Zukunftsperspektiven erschaffen. Als Therapeutin bin ich eine wichtige Bezugsperson für den gesamten Wohngruppenstock und nehme dadurch aktiv an Höhen und Tiefen der Patientinnen und Patienten teil. Gleichzeitig habe ich die Aufgabe zu schauen, dass die Klinikregeln beachtet werden. Diesen Spagat zu meistern, ist immer wieder eine neue Herausforderung. Die Arbeit mit unterschiedlichen Menschen und der Auftrag, sie bei einem lösungsorientierten Prozess unterstützen zu können, sind der Grund für die Freude an meinem Beruf.

NINA BLUMER

Die Idee, bunt zu leben und bunt leben zu lassen, hat auch einen Einfluss auf meine Arbeit. Als Sozialarbeiterin und Job Coach bin ich in der Arbeitsintegration tätig, und die bunte Grundhaltung fliesst in meinen Arbeitsalltag mit ein. Die Unterstützung der Teilnehmenden – Patienten und Patientinnen des Südhangs, externe Klienten und Klientinnen – bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt bedingt die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Menschen. Diese Vielfältigkeit und Herausforderung, diese Facetten in vielen Farben bei meiner Arbeit freuen mich besonders.

FLORIAN AELLEN

Überraschen, unterstützen, organisieren, strukturieren, entspannt und hilfsbereit sein – dies sind Worte, die gut zu mir passen. Es sind Eigenschaften, die ich auch in meiner Tätigkeit als stellvertretender Küchenchef in der Klinik Südhang anwenden kann, was mich herausfordert, erfreut und im Gleichgewicht hält. Der Südhang ist für mich mehr als nur ein Arbeitsplatz – er ist gleichzeitig ein besonderer Ort, der mich stärkt.

PETER STURM

Mein Schlüsselbund gibt Halt und Sicherheit, in speziellen Situationen bewältigt er auch Belastungen durch aussergewöhnlichen Zug und Druck. Diese Eigenschaften sind auch in meinem Arbeitsgebiet wichtig. Ich bin dafür verantwortlich, dass die gesetzlichen Vorgaben in der Spitalapotheke sowie in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz umgesetzt und eingehalten werden. Zudem stehe ich dem Leiter Pflegedienst stellvertretend zur Seite und betätige mich als interner Auditor im Bereich Qualitätsmanagement. Um diese vielschichtigen Aufgaben zu bewältigen, muss ich vernetzend und interdisziplinär denken, stets offen für wechselnde Situationen sein und gleichzeitig Ruhe und Halt vermitteln. Gut, dass mein Name «Fels im Sturm» bedeutet.

DREI FRAGEN AN ESTHER SCHRÖER

LEITERIN HOTELLERIE & BETRIEBE SEIT MAI 2017

Wo haben Sie bisher gearbeitet?

Ursprünglich habe ich Gärtnerin gelernt, dann absolvierte ich die Ausbildung als Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, wie es damals noch geheissen hat. Ich leitete die Abteilung Hotellerie in einem Altersheim, später den Verpflegungsbereich in einem Spital. Nach einer vierjährigen Mutterschaftspause – ich bin verheiratet und habe zwei Söhne – übernahm ich zuerst die Co-Leitung, dann die Leitung der Hauswirtschaft eines Kinder- und Jugendheimes.

Was gehört alles zu Ihrem Job?

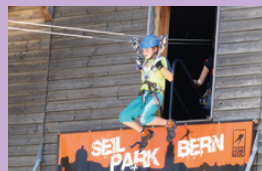
Der Fächer ist sehr gross, neben der Leitung der Betriebe Küche, Hausdienst, Technischer Dienst & Liegenschaft bin ich die Verbindung zur Cafeteria, die von der Stiftung Bächtelen betrieben wird. Es ist schön für mich, auch Gastgeberin sein zu können, ich kann Feste und Vernissagen mitorganisieren und bei den Inneneinrichtungen der Häuser meine Ideen einbringen.

Was ist Ihnen bei der Arbeit wichtig?

Ich schätze den direkten Kontakt sehr. Das gegenseitige Vertrauen steht für mich im Zentrum. Verbindlich zu sein, also etwas zu sagen und dies auch zu meinen und so auszuführen, das ist für

mich wichtig. Ich freue mich, selber etwas entwickeln zu können und meinen Mitarbeitenden den Raum zu lassen, um selber Entwicklungen und Veränderungen anzustreben.





AGENDA

Informationsveranstaltung

Für alle Interessierten in der Regel am letzten Freitag des Monats von 14.00 bis 15.00 Uhr in der Klinik Südhang in Kirchlindach. Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Nächste Termine: 30. Juni / 28. Juli / 18. August / 29. September / 27. Oktober / 24. November 2017

Jassen

Das Jassturnier für aktuelle und ehemalige Patienten und Patientinnen findet in der Regel am letzten Freitag des Monats in der Klinik Südhang statt. Start ist um 19.30 Uhr. Anmelde-schluss ist jeweils am Donnerstag davor bis 12.00 Uhr unter 031 828 14 14.
Nächste Termine: 30. Juni / 28. Juli / 18. August / 29. September / 27. Oktober / 24. November 2017

Südhangfest am 27. August 2017

Das traditionelle Südhangfest wird wie jedes Jahr am letzten Sonntag im August gefeiert. Notieren Sie sich schon jetzt den Termin in Ihrer Agenda! Beachten Sie bitte das Programm auf dem Plakat nebenan. Wir freuen uns darauf, Sie im Südhang begrüßen zu dürfen!

atf-Fachtagung

Alkoholismus Therapieforschung Schweiz atf-schweiz ist ein Forschungsverbund des Kompetenzzentrums Südhang und der Forel Klinik in Ellikon a.d. Thur. Die nächste Fachtagung findet am 9. November 2017 in Zürich statt. atf-schweiz.ch

Cafeteria im Südhang

Die Cafeteria ist montags bis freitags von 8.30 – 16.00 Uhr geöffnet; von 11.45 bis 13.00 Uhr können die Gäste zwischen einem Menu mit Fleisch oder Fisch und einem vegetarischen Menu wählen, zudem steht ein grosses Salatbuffet bereit. Bitte melden Sie Gruppen ab vier Personen telefonisch an: 031 828 14 14. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KONTAKT

Klinik Südhang

Südhang 1
3038 Kirchlindach
Information, Beratung und Anmeldung zu einem Abklärungsgespräch: 031 828 14 14

Entzugs- und Abklärungsstation

- Qualifizierter Entzug und Abklärungen:
max. 40 Tage
- Eintritt werktags nach vorangehendem Aufnahmeverfahren

Entwöhnungsprogramme

- Dauer: 8 oder 12 Wochen
- Eintritt jeweils dienstags nach vorangehendem Aufnahmeverfahren

Arbeitsintegration

- Arbeitstraining
- Bildungsveranstaltungen
- Persönliche Beratung

Tagesklinik Südhang

Bubenbergplatz 4b
3011 Bern
Informationen, Beratung und Terminplanung:
031 828 80 00

Teilstationäre Entwöhnungstherapie

- Behandlungsdauer: bis zu 9 Wochen, jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr
- Eintritt nach vorangehendem Aufnahmeverfahren

Ambulatorien Südhang

- suchtmedizinische Abklärung
- ambulanter, qualifizierter Entzug
- suchtspezifische Psychotherapie
- Behandlungsdauer: nach Vereinbarung

Ambulatorium Südhang Bern

Bubenbergplatz 4b
3011 Bern
Informationen und Beratung nach Terminvereinbarung: 031 828 80 00

Ambulatorium Südhang Biel/Bienne

Bahnhofplatz 2
2502 Biel/Bienne
Information und Beratung nach Terminvereinbarung: 032 338 80 40

Ambulatorium Südhang Burgdorf

Kirchbergstrasse 97
3400 Burgdorf
Information und Beratung nach Terminvereinbarung: 034 422 14 95

Weitere Informationen

Besuchen Sie unsere Website suedhang.ch oder nehmen Sie mit uns per Mail info@suedhang.ch oder 031 828 14 14 Kontakt auf.

Impressum

Herausgeber

Kompetenzzentrum Südhang
Südhang 1
3038 Kirchlindach
031 828 14 14
redaktion@suedhang.ch
suedhang.ch

Redaktion

Stefan Gerber
Jeannine Liesch
Sibylle Maier-Haas
Stephan Mathys
Antoinette Rast
Brigit Ryter

Layout

atelier v, Worb

Druck

rubmedia, Wabern/Bern

Auflage

3 900

Urheberrecht

Die Verwendung von Beiträgen ist nur auf Anfrage und mit Quellenangaben gestattet.

südhang

Kompetenzzentrum für Mensch und Sucht
Südhang 1, 3038 Kirchlintach

suedhang.ch

